

Neues aus dem Landkreis Altenburger Land

Lotsendienst für Investoren und offensives Marketing – Motor für den wirtschaftlichen Aufschwung

„Für mich ist es eine ganz neue Erfahrung, mit meiner Person für einen Landkreis mit einer sich weiter entwickelnden Wirtschaftsstruktur und für rund 116 000 Menschen zu stehen, die ihre eigene Zukunft gestalten wollen.“ So beschreibt Lars Riedel, Olympiasieger und Weltmeister im Diskuswerfen, seine Rolle als Werbeträger für das Altenburger Land. Erstmals wirbt ein prominenter Leichtathlet nicht für ein Unternehmen oder ein Produkt, sondern für eine Region in Deutschland. Zum Neujahrsempfang im Landratsamt Altenburger Land gab er gemeinsam mit Landrat Sieghardt Rydzewski die neue Internet-Präsentation des Landkreises frei. Während seiner nationalen und internationalen Wettkämpfe und Fernsehauftritte sowie anderen Veranstaltungen trägt Lars Riedel als Botschafter des Landkreises Altenburger Land dessen Logo. Im Landkreis war und ist er Gast verschiedener Veranstaltungen wie beispielsweise im Juni zur Schülerolympiade von Jugendlichen aus Lettland, Ungarn, Tschechien, Offenburg und dem Altenburger Land und im September zum Herbstfest bei einem Schmöllner Unternehmen.

Lars Riedel und das Altenburger Land: „Dynamisch und kraftvoll“

Angefangen hat alles mit einem Glückwunschschreiben des Landrates zur Silbermedaille des aus Chemnitz stammenden Spitzensportlers bei den Olympischen Spielen in Sydney. 12 Unternehmen unterschiedlicher Branchen des Landkreises haben sich in der Folge zu einer außergewöhnlichen Sponsoring-Aktion zusammengefunden.

Das bisher in Deutschland einzigartige Zusammenspiel zwischen einem Landkreis, der Wirtschaft und einem Weltklasse-Sportler soll als Motor wirken. „Dynamisch und kraftvoll“ sind die Attribute, die sowohl für den Spitzenathleten als auch für das Altenburger Land stehen. Genauso wie Lars Riedel seine Wettkämpfe meistert, geht der Landkreis seine Zukunft an. Und die Chancen stehen gut. Die strategisch günstige Lage inmitten der mitteldeutschen Industrieregion als Drehscheibe zu den Wirtschaftszentren Jena, Leipzig, Zwickau und Chemnitz bietet Investoren kurze Wege zu den Märkten in ganz Europa. Ein weiterer Pluspunkt, die sehr gute Autobahn- und Schienen-netzanbindung, unmittelbare Nähe zu den Flughäfen Erfurt, Halle-Leipzig und Dresden, ein eigener Regionalflughafen und ein gut ausgebauten Straßennetz.

Ein leistungsstarker Mittelstand als wirtschaftliches Rückgrat der Region

Auch wenn das Altenburger Land überregional vor allem dadurch bekannt ist, hier werden nicht nur Spielkarten und Knöpfe produziert. Ein leistungsfähiger Mittelstand ist das wirtschaftliche Rückgrat der Region. Nach der Wende brachen im Altenburger Land ganze Wirtschaftszweige – wie Braunkohle- und Uranabbau (Wismut), Karbochemie – weg. Eine Folge davon ist die auch heute noch viel zu hohe Arbeitslosigkeit. Doch in den vergangenen Jahren hat sich ein deutlicher Strukturwandel vollzogen. Unternehmen in allein-

geessenen Branchen, wie Maschinen- und Werkzeugbau, Kunststoff- und Kautschukverarbeitung, Gießerei-, Druck- und Lebensmittelindustrie, Glas- und Keramikerzeugung sowie auch die landwirtschaftlichen Betriebe haben sich am neu entstandenen Markt orientiert. Das ist ihnen mit Ideenreichtum, Tatkraft und sehr gut ausgebildeten Fach- und Führungskräften gelungen. Diese waren und sind – neben den optimalen Standortbedingungen – entscheidend für Neuansiedlungen von Unternehmen. Ausgebildet wurden sie an den im Umkreis von 100 Kilometern angesiedelten Universitäten in Jena, Halle, Leipzig und Chemnitz sowie den Fachhochschulen Jena, Zwickau, Leipzig und Mittweida. Dadurch hat die Region einen Vorsprung bei der Nutzung neuer Entwicklungstendenzen in den verschiedenen wissenschaftlichen Bereichen und deren Umsetzung in die betriebliche Praxis. Dies spiegelt sich vor allem in Existenzgründungen und der Ansiedlung in- und ausländischer Unternehmen in zukunftsweisenden Branchen wider: Kommunikations-, Mikrosystem- und Solartechnik, Elektronik sowie IT-Unternehmen.

Für Gewerbeum- und Neuansiedlungen sind sowohl im innerstädtischen Bereich als auch in den 30 ausgewiesenen Gewerbe- und Industriegebieten (Nettobaufläche ca. 485 Hektar) genügend Standortmöglichkeiten vorhanden.

Ganz spezieller Service für Investoren

Um Investoren die Ansiedlung zu erleichtern, bietet das im September 2000 im Landratsamt eingerichtete Referat Wirtschaft und Infrastruktur einen ganz besonderen und individuellen Service.

Jeder potentielle Investor wird vom ersten Kontakt mit dem Landratsamt über die Erstellung eines Unternehmenskonzeptes, die Beratung zu Fördermöglichkeiten und Beschaffung von Fördermitteln bis hin zur Planungs- und Realisierungsphase von einem Ansprechpartner persönlich betreut. Dazu gehört beispielsweise die Beratung und aktive Unterstützung bei Verhandlungen mit regionalen Versorgungsträgern, die Standortauswahl, der Kauf und dessen Abwicklung sowie Planungs- und Genehmigungsverfahren.

Wirtschaftsrelevante Baugenehmigungen sollen schnellstmöglich erreicht werden. Dazu wurde bei der Unteren Bauaufsichtsbehörde ein Lotsendienst eingerichtet. Dieser sorgt dafür, dass der Bauherr frühestmögliche Planungs- und Investitionssicherheit erhält. Alle für den Bauantrag notwendigen Unterlagen werden in enger Zusammenarbeit mit dem Bauherrn zusammengestellt und schnellstmöglich durch die Fachämter geprüft, so dass eine Teilbaugenehmigung bereits nach 14 Tagen erteilt werden kann.

Auch nach der Ansiedlung neuer Unternehmen besteht weiterhin enger Kontakt zum Referat Wirtschaft und Infrastruktur des Landratsamtes. Außerdem sind die regelmäßigen Unternehmensbesuche des Landrates, gemeinsam mit dem Referenten für Wirtschaft und Infrastruktur, mittlerweile zu einer guten Tradition geworden. Sie fördern das unternehmerfreundliche Klima im Landkreis und die Zusammenarbeit, denn anstehende Probleme werden sofort diskutiert und Lösungen dafür schnell gefunden.

Und die Ergebnisse können sich sehen lassen, waren es im vergangenen Jahr noch fünf Neuansiedlungen und 15 Betriebserweiterungen, so sind in diesem Jahr bisher 11 Neu-

ansiedlungen und vier Firmenerweiterungen zu verzeichnen. Das Investitionsvolumen von Firmen im Altenburger Land war bis zur Jahresmitte bereits höher als im gesamten letzten Jahr. Die seit November 2000 im Gewerbegebiet Beerwalde ansässige „Ingenieur-, Produktions- und Entwicklungsgesellschaft mbH“ wurde für ihren entwickelten Solar-Dachstein im vergangenen Jahr zu den „Ostthüringer Wirtschaftstagen“ und auf der Internationalen Erfindermesse in Genf ausgezeichnet. Der geschäftsführende Gesellschafter der „Gößnitzer Stahlrohrmöbel GmbH“, Johannes Heusch, wurde im Juni für den BVMW-Unternehmerpreis des Jahres 2001 nominiert. Im August wird der Automobilzulieferer Neumeyer-Holding die Produktion in Schmölln aufnehmen. Die Aufzählung ließe sich fortsetzen und ist ein Zeichen für den Aufschwung im Altenburger Land.

Doch auch eine leistungsfähige Landwirtschaft prägt das Gesicht der Region. Das Altenburger Land ist eines der fruchtbarsten Agrargebiete Thüringens mit der größten Anbaufläche für Tee und Heilkräuterkulturen in Deutschland.

Vielfältige Kultur, Sport- und Naherholungsmöglichkeiten garantieren Lebensqualität

Wichtig für jeden Investor sind aber nicht nur die so genannten „harten“ Standortfaktoren, sondern auch die „weichen“. Auch in diesem Bereich hat das Altenburger Land seine Reize – und damit ist nicht nur das Skatspiel gemeint. Kultur und Tradition werden hier von jeher groß geschrieben. Mit romantischen Altstadtvierteln, historischen Bauwerken und architektonischen Sehenswürdigkeiten wie den „Roten Spitzen“ – den mächtigen Türmen einer von Kaiser Barbarossa geweihten Klosterkirche – wartet die ehemalige Residenzstadt Altenburg auf. Über der Stadt thront eine der imposantesten Schlossanlagen Thüringens, die in ihren Räumen das Spielkartenmuseum beherbergt. Besondere Anziehungspunkte für Musikliebhaber sind die prachtvolle Trostorgel in der Schlosskirche zu Altenburg und die Silbermannorgel in der Ponitzer Kirche. Internationalen Ruf genießt das Altenburger Lindenau-Museum mit seinen einzigartigen Beständen frühitalienischer Tafelmalerei und antiker Keramik. Aber auch die Burg Posterstein und das Wasserschloss Windischleuba – heute eine Jugendherberge – locken viele Besucher an.

Auf dem abwechslungsreichen Programm des Theaters Altenburg-Gera stehen niveauevolle Aufführungen aller Sparten.

Reges Vereinsleben, traditionelle Stadt- und Gemeindefeste, Kino, der Jazzclub, zahlreiche Ausstellungen und umtriebige private Veranstaltungen sorgen für ein reichhaltiges kulturelles Angebot.

Naherholungszentren und Wintersportorte im Umkreis von 70 Kilometern sind schnell erreichbar und bieten vielfältige Möglichkeiten für Erholung, Entspannung und sportliche Aktivitäten. Seen in der Umgebung wie der Pannaer und Haselbacher See oder die Tal-sperre Schömbach locken Badelustige, Surfer, Segler, Taucher und Angler an.

Gemütliche Landgasthöfe laden zum Verweilen ein. Hier kann man beim frischgezapften Bier aus der Altenburger Brauerei auch regional typische Spezialitäten wie Bauernkuchen, Altenburger Ziegenkäse und den berühmten Mutzbraten probieren.

Genauso wichtig wie Erholung und Entspannung ist eine hohe Wohn- und Lebensqualität. Diese ist hier ebenso garantiert wie die gesundheitliche und soziale Betreuung auf höchstem Niveau.

Das Altenburger Land empfiehlt sich somit nicht nur nachhaltig als Wirtschaftsstandort, hier lässt es sich auch sehr gut leben. Und noch dazu „im Zentrum Europas“, wie das neue Logo des Landkreises wirbt.

Der Klick auf die Internet-Adresse **www.altenburgerland.de** hält detaillierte Informationen bereit. Die Besucher der Internet-Seiten werden natürlich von einem prominenten Spitzensportler begrüßt – Lars Riedel.